

Kohlensaures Blei oder **Bleiweiß**. Leitet man durch Bleizucker Kohlensäure, so entsteht ein weißer Niederschlag von kohlensaurem Blei, welcher unter dem Namen **Bleiweiß** in den Handel kommt. Es dient als Malerfarbe, zur Darstellung von Rennige u. s. w.

Zinn. Über sein Vorkommen und teilweise auch über seine Verwendung siehe Mineralreich S. 120. Es knirscht (schreit) beim Biegen, liefert fein ausgewalzt das Stanniol und verbrennt an der Luft beim Erhitzen unter Bildung von Zinnsäure oder Zinnasche, welche zum Polieren von Glas und Stahl benützt wird. Man gewinnt es aus dem Zinnstein (Zinnsäure) durch Schmelzen mit Kohle und Schlacken in Schacht- und Flammöfen.

Arsen findet sich in der Natur gebiegen und an Schwefel gebunden (vergl. Mineralogie S. 121).

Verbindungen:

Arsenige Säure, sogenannter **weißer Arsenik**, ist eine Verbindung von Arsen mit Sauerstoff und eines der heftigst wirkenden Gifte. Sie besitzt eine weiße Farbe, wird durch Erhitzen des Arsens oder arsenhaltiger Erze an der Luft gewonnen und dient unter dem Namen Giftmehl zum Vergiften von Ratten, sowie zur Herstellung prächtig grüner, aber der Schädlichkeit wegen verwerflicher Kupferfarben (Schweinfurter Grün).

Quecksilber. Über sein Vorkommen vergl. Mineralreich S. 119. Man gewinnt es aus seinen Erzen durch einfaches Erhitzen bei Luftzutritt und Aufhängen des überdestillierenden Produkts in Vorlagen.

Verbindungen:

Schwefelquecksilber oder **Zinnober** ist eine Verbindung von Schwefel mit Quecksilber, welche sich in der Natur findet, meist aber künstlich in der Weise bereitet wird, daß man Quecksilber mit Schwefel zusammen in Häßern mischt und die auf diese Art erhaltene, schwarze Masse in Kolben sublimiert, wobei sie rot wird. Es wird als Malerfarbe verwendet.

Silber. Über sein Vorkommen in der Natur vergl. Mineralreich S. 119. Man gewinnt es zum größten Teil aus silberhaltigem Blei, indem man dasselbe in einem runden Ofen, Treibherd genannt, bei Luftzutritt schmilzt, wobei sich das Blei in Bleioxyd (Bleiglätte) verwandelt, das Silber aber nach vollständiger Oxydation des Bleis zurückbleibt. In Amerika vermischt man die Silbererze, welche zunächst sehr fein gemahlen werden, mit Kochsalz, später mit geröstetem Kupferkies und schließlich mit Quecksilber. Das Quecksilber zieht das Silber aus dem Gemisch aus. Erhitzt man darauf dieses silberhaltige Quecksilber, so verflüchtigt sich das Quecksilber, und das Silber bleibt zurück. In neuerer Zeit wendet man noch andere Methoden zur Darstellung des Silbers an.

Verbindungen:

Salpetersaures Silber wird durch Auflösen von Silber in Salpetersäure erhalten, im gewöhnlichen Leben Höllenstein genannt und in der Medizin zum Beizen von Wunden u. s. w. verwendet.

Chlorsilber ist ein weißer, pulverförmiger Körper, welcher unter Einfluß des Lichtes metallisches Silber in sehr fein zerteiltem Zustande absondert und zur Herstellung der Photographieen benützt wird.

Gold. Vergl. Mineralreich S. 118.

Platin. Vergl. Mineralreich S. 119.